

Hygienekonzept des Zeltlagers Don Bosco

in der Fassung vom 03. August 2021

Inhalt

Allgemeines	3
Gruppeneinteilung und Unterbringung	4
Gruppeneinteilung	4
Unterbringung	4
Abläufe und Organisation in der Teilnehmerzeit (xx.xx.xxxx - xx.xx.xxxx).....	5
Anfahrt/ Abfahrt.....	5
Programm/ Spiele.....	5
Mahlzeiten.....	5
Spülen	6
Sanitäreanlagen.....	6
Getränkeverkauf.....	6
Lagerfeuer	6
Dienste.....	7
Kloddienst.....	7
Spüldienst	7
Sanitäter	7
Care-Station.....	7
Materialzelt	7
Testungen.....	7
Küche	8
Essenszubereitung.....	8
Spülen/ Reinigung	8
Prävention	8
Einkauf.....	9
LeiterInnen	9
Unterbringung	9
Fahrdienst.....	9
Vor- und Nachtrupp	9
Sonstiges.....	9
Überfall.....	9

Allgemeines

Die aktuelle Corona-Krise stellt uns auch in diesem Jahr noch immer vor viele Herausforderungen. Für Kinder und Jugendliche sowie deren Familien stellt sie eine hohe Belastung dar. Zwar steigt die Zuverlässigkeit der schulischen Betreuung und auch offene Angebote von Sportvereinen oder Jugendeinrichtungen öffnen nach und nach wieder - von Normalität ist jedoch noch immer nicht zu sprechen.

Kinder und Jugendliche leiden noch immer unter dem Mangel sozialer Kontakte der letzten Monate, eine Besserung dieses Umstandes wird Zeit brauchen. Ebenso wurden auch die Eltern an Belastungsgrenzen gebracht, durch die zusätzliche Betreuung ihrer Kinder und der teils doch schwierigen wirtschaftlichen und politischen Lage.

Die Betreuungsangebote in den Sommerferien werden vor diesem Hintergrund stärker denn je gefragt sein, die ersehnte Entlastung für Familien und einen Platz für den (Wieder-)Aufbau sozialer Kontakte zu ermöglichen. Es wird Zeit, den Trott der letzten Monate zu verlassen und endlich wieder „den Kopf frei zu kriegen“. Darüber hinaus stellen Sommerfreizeiten eine „seltene Gelegenheit für selbst genutzte Freiräume sowie kulturelle und soziale Teilhabe“ (Empfehlungen für die Jugendarbeit, Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung RLP, 18.02.2020) dar.

Trotz mittlerweile bestehender Hygienevorgaben und konkreten Konzepten bleibt eine gewisse Unsicherheit hinsichtlich der Planung und Durchführung von Sommerferienfreizeiten bestehen. Dennoch lassen die aktuellen Vorgaben es zu, dass beispielsweise Zeltlager stattfinden können, wenn auch bestimmt nicht in ganz gewohnter Form. So gibt es selbstverständlich Vorgaben bezüglich der Masken- und Abstandsregelungen, der Gruppengröße, Hygienevorschriften und auch Vorgaben für regelmäßige Testungen. Die entsprechenden Vorgaben des Landes Rheinland-Pfalz sind unter dem folgenden Link öffentlich einzusehen:

<https://corona.rlp.de/de/themen/hygienekonzepte/>

Das folgende Dokument stellt ein Konzept, welches die aktuell geltenden Vorgaben berücksichtigt, dar, unter dem ein Zeltlager durchgeführt werden könnte.

Das diesjährige Zeltlager der Gemeinde Don Bosco findet unter folgenden Rahmenbedingungen statt:

TeilnehmerInnen (von 8-16 Jahren):	47 ¹
LeiterInnen (über 16 Jahre und älter):	13
Zeltplatz:	Jugendzeltplatz Lampaden, Am Sportplatz, 54316 Lampaden
Zuständiges Gesundheitsamt:	Gesundheitsamt Landkreis Trier-Saarburg, Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier

¹ Stand 03. August 2021

Erlaubte Gruppengröße:

100 Personen ab dem 02. Juli 2021 außerhalb von Innenräumen und 75 Personen in Innenräumen inkl. Betreuungspersonal (Geimpfte und Genesene werden nicht mitgezählt, Nachweis erforderlich)²

Das von uns entwickelte Konzept basiert auf den folgenden Grundgedanken:

- Lage des Zeltplatzes: Der Zeltplatz befindet sich ca. 1 Kilometer außerhalb der Ortschaft, sodass ein Kontakt zu Personen außerhalb des Zeltlagers und eine damit verbundene Infektion von außen ausgeschlossen werden kann. Einzige Ausnahme stellen die EinkäuferInnen dar, die während des Zeltlagers regelmäßig für das Essen einkaufen gehen. Für sie gelten entsprechend Hygieneregeln.
- regelmäßige Testungen: Gemäß den Vorgaben des Landes werden alle TeilnehmerInnen und LeiterInnen regelmäßig (alle zwei Tage) getestet. Der erste Testnachweis erfolgt vor Abfahrt, sodass sichergestellt ist, dass nur negativ getestete Personen sich im Zeltlager befinden.
- regelmäßige Symptom-Abfrage: Die LeiterInnen eines Zeltes fragen die Kinder jeden Morgen nach möglichen Symptomen und messen die Temperatur. Dies wird dokumentiert. Auch die Symptommfreiheit der LeiterInnen und deren Temperatur werden zu Beginn jeden Tages protokolliert.
- Maskenpflicht in geschlossenen Räumen.
- Identifikation von „Hot-Spots“: „Hot-Spots“ wie Sanitäranlagen, gemeinsame Mahlzeiten oder das Lagerfeuer, an denen potentiell viele Personen miteinander in Kontakt kommen können, wurden identifiziert. Für jeden „Hot-Spot“ wurden Maßnahmen formuliert, die die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln gewährleisten.

Trotz stetig sinkender Fallzahlen sei darauf hingewiesen, dass das Zeltlager selbst bei akzeptiertem Hygienekonzept abgesagt oder abgebrochen werden muss, sobald die Fallzahlen im entsprechenden Landkreis stark ansteigen oder die Bestimmungen des Bundes, der Länder oder der Kreise sich ändern.

Gruppeneinteilung und Unterbringung

Gruppeneinteilung

Alle TeilnehmerInnen werden nach Geschlecht und Alter getrennt in ihre Zelte eingeteilt. Jedem Zelt stehen 1-2 ZeltleiterInnen zur Verfügung. Da die neuste Fassung der CoBeLVO Kinder- und Jugendfreizeiten mit bis zu 75 Personen erlaubt, ist eine Kohortenbildung nicht mehr notwendig.

Unterbringung

Die TeilnehmerInnen werden nach Alter und Geschlecht getrennt in Zelte à 6-10 Personen eingeteilt. Innerhalb der Zelte wird darauf geachtet, dass möglichst viel Abstand zwischen den einzelnen Kindern gewahrt ist. Außerdem wird auch eine regelmäßige Durchlüftung geachtet

² 24. CeBeLVO

(tagsüber die Zelte offen lassen bei gutem Wetter, abends die Durchlüftungsfenster geöffnet lassen). An jedem Zelteingang gibt es die Möglichkeit zur Desinfektion der Hände.

Abläufe und Organisation in der Teilnehmerzeit (15.08. - 24.08.2021)

Anfahrt/ Abfahrt

Die Anreise findet per Reisebus statt. Dabei gelten die aktuellen Hygienevorschriften des Busunternehmens. Der Bus darf nur betreten werden, wenn ein negatives Testergebnis vorliegt, das nicht älter als 72 Stunden ist. Während der gesamten Fahrtzeit ist eine Maske zu tragen.

Alle TeilnehmerInnen sowie begleitende Verwandte sind am Abreiseort verpflichtet einen Mund-Nasenschutz zu tragen, da ein Abstand von 1,5 Metern nicht zu jederzeit gewährleistet werden kann. Das Einladen des Gepäcks geschieht durch die LeiterInnen und vorab angesprochene ElternhelferInnen. Anschließend betreten die Kinder den Bus. LeiterInnen, die im Bus mitfahren, stellen während der gesamten Fahrt sicher, dass er Mund-Nasenschutz getragen wird und die Hygienevorschriften eingehalten werden.

Am Zeltplatz werden die Kindern von den LeiterInnen in Empfang genommen. Gemeinsam laden sie das Gepäck aus und bringen es zur Sammelstelle. Anschließend erfolgt die Zelteinteilung und die Zelte holen zeitlich gestaffelt ihr Gepäck.

Die Abfahrt findet ebenfalls per Reisebus statt. Dabei gelten ebenfalls die aktuellen Hygienevorschriften des Busunternehmens. Alle TeilnehmerInnen werden vor Abfahrt nochmals getestet. Während der gesamten Fahrtzeit ist eine Maske zu tragen. Die Einhaltung der Regeln wird von mitfahrenden LeiterInnen wieder stets kontrolliert.

Alle am Abholort wartenden Verwandten sind verpflichtet einen Mund-Nasenschutz zu tragen. Das Ausladen des Gepäcks geschieht durch die LeiterInnen und vorab angesprochene ElternhelferInnen. Die Kinder werden zeitlich versetzt aus dem Bus gelassen, um Ballungen vor dem Bus zu vermeiden. Zudem werden jedem Kind beim Ausstieg die Hände desinfiziert.

Programm/ Spiele

Das Zeltlagerprogramm gestaltet sich im Wesentlichen wie bekannt. Alle Spiele werden jedoch so angepasst, dass Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden können. Die Gruppen spielen in großem Abstand zueinander, Stationen werden abgesteckt und dürfen erst betreten werden, sobald die vorherige Gruppe weg ist und der Leiter der Station das OK gibt. Dies kann erst nach der Desinfektion der benutzten Geräte oder der Bereitstellung von eigenem Material für jede Gruppe geschehen. Außerdem wird eine Händereinigung ermöglicht, damit nach jeder Gruppe die Hände gewaschen oder desinfiziert werden können.

Mahlzeiten

Vor den Mahlzeiten müssen immer die Hände für mindestens 20 Sekunden mit Seife gewaschen oder desinfiziert werden. Ausreichende Möglichkeiten hierfür werden zur Verfügung gestellt.

Sofern das Wetter es zulässt, sollen die Mahlzeiten möglichst draußen eingenommen werden. Wenn im Zelt gegessen werden muss, wird auf ein Einbahnstraßensystem im Essenzelt

gesetzt, sowie die Fenster des Zelt es geöffnet, um eine entsprechende Durchlüftung zu ermöglichen.

Die Essensausgabe erfolgt zentral durch die LeiterInnen. Die TeilnehmerInnen tragen beim Holen des Essens eine Maske, sowohl beim Essen draußen als auch im Zelt. Die Teller werden von den LeiterInnen der Essensausgabe befüllt. Die LeiterInnen der Essensausgabe tragen stets Maske und Handschuhe und desinfizieren oder waschen sich regelmäßig die Hände. Zur Ausgabe wird stets sauberes Handwerkzeug verwendet.

Spülen

Den Kindern stehen ausreichend Spülbüten zur Verfügung, sodass es nicht zu großen Gruppenbildungen kommt. Beim Spülen ist eine Maske zu tragen, da der Mindestabstand hier nicht jederzeit gewahrt werden kann. Die Büten sind mit warmem Wasser und Spülmittel gefüllt. Die Spülbüten werden in ausreichendem Abstand zueinander aufgestellt. Jedes Kind trocknet sein Geschirr mit seinem eigenen Geschirrhandtuch ab.

Sanitäranlagen

Jedem Geschlecht stehen eigene Toiletten zur Verfügung. In den Toiletten und Duschräumen muss eine Maske getragen werden, da es sich um geschlossene Räume handelt. In den Toiletten- und Duschräumen ist stets der Mindestabstand einzuhalten. Zudem darf sich nur eine begrenzte Anzahl an Kindern gleichzeitig in ihnen aufhalten. Die entsprechende Zahl ist an den Räumlichkeiten angebracht. Nach dem Klo Gang sind die Hände in jedem Fall zu waschen oder zu desinfizieren.

Zum Zähneputzen morgens und abends können auch die vor den sanitären Anlagen angebrachten Wasserhähne und Waschbecken genutzt werden. Auch hier ist der Mindestabstand einzuhalten. Durch die Trennung der Gruppen nach Alter findet automatisch eine zeitliche Staffelung an dieser Stelle statt.

Zum Duschen werden Duschzeiten eingerichtet. Auch hier ist die Zahl der sich gleichzeitig im Duschaum aufhaltenden Personen begrenzt und ausgewiesen. Nach jeder Duschzeit sind die Duschräume zu desinfizieren.

Die LeiterInnen kontrollieren die Einhaltung der Regeln regelmäßig. Alle geltenden Vorschriften sind nochmals an der Tür und innerhalb der Sanitäranlagen aufgehängt.

Getränkeverkauf

Jeden Tag findet mindestens einmal ein Getränkeverkauf statt, bei besonders heißen Temperaturen auch zweimal. Beim Getränkeverkauf können sich die TeilnehmerInnen Wasser oder Apfelsaftschorle in großen Flaschen kaufen. Die Flaschen werden mit Namen versehen. In der Warteschlange herrscht Maskenpflicht.

Lagerfeuer

Die Sitzbänke werden in ausreichender Anzahl und mit Abstand zueinander aufgestellt. Zudem werden die Sitzkapazitäten pro Bank begrenzt. Dies hat den Hintergrund, dass so auch das gemeinsame Singen am Lagerfeuer möglich ist. Zudem sind alle beteiligten Personen negativ getestet und zeigen keine Symptome.

Dienste

Klodienst

Der Klodienst hat die Aufgabe, die Sanitäreanlagen zu reinigen und zu desinfizieren. Der Klodienst wird mit Mundschutz und Handschuhen durchgeführt. Es werden alle Flächen geputzt und desinfiziert, insbesondere solche mit direktem Körperkontakt. Während des Klodienstes sind die Toiletten gesperrt. Die LeiterInnen achten dabei auf die Gründlichkeit der Durchführung und unterstützen die Kinder.

Spüldienst

Der Spüldienst hat die Aufgabe, beim Spülen der Materialien, die für die Essenszubereitung genutzt wurden, zu helfen. Während des Spüldienstes wird ein Mundschutz und Handschuhe getragen.

Sanitäter

Die Sanitätsbeauftragten sind die einzigen Personen, die Kühlpacks ausgeben dürfen. Diese sind nach Rückkehr zu desinfizieren. Bei der Behandlung von Wunden tragen die Sanitätsbeauftragten stets einen Mund-Nasenschutz und Handschuhe. Alle verwendeten Materialien sind vor und nach Benutzung zu desinfizieren oder möglichst steril zu lagern.

Care-Station

Für den Fall, dass nachts ein Kind Bauchschmerzen oder Heimweh bekommt, wird eine zentrale Care-Station eingerichtet. Dort befinden sich ein Wasserkocher, Wärmflaschen, Tee, Becher, Hustenbonbons etc. Die Care-Station darf nur von LeiterInnen betreten werden. Sollte ein Kind nachts eine Wärmflasche oder ähnliches benötigen kann dies so außerhalb der Küche realisiert werden. Innerhalb der Care-Station ist ein Mundschutz zu tragen. Am Eingang der Care-Station wird eine Möglichkeit zur Desinfektion der Hände zur Verfügung gestellt. Nach Benutzung sind alle Flächen und der Wasserkocher zu desinfizieren, Tassen sind zu spülen.

Materialzelt

Im Materialzelt wird Material zum Spielen und Basteln verwahrt. Dieses Zelt darf nur von den LeiterInnen betreten werden. Spiele und Bastelmaterial kann bei den verantwortlichen LeiterInnen ausgeliehen und genutzt werden. Bei der Rückgabe ist das Material zu desinfizieren. Das Materialzelt darf nur mit Mundschutz betreten werden. Zudem sind vorher die Hände zu desinfizieren.

Material, dass sich nicht gut desinfizieren lässt (z.B. Bastelpapier, Liederbücher, ...), soll möglichst so organisiert werden, dass genügend Material zur Verfügung steht.

Testungen

Wie vom Land Rheinland-Pfalz vorgeschrieben können Ferienbetreuungsangebote mit Übernachtung nur bei regelmäßigen Testungen durchgeführt werden. Für unseren Fall bedeutet dies eine Testung alle zwei Tage. Vollständig Geimpfte und Genesene sind von dieser Regelung ausgenommen (Nachweis erforderlich). Für die Testung im Zeltlager benötigen wir die Einverständniserklärung der Eltern. Ohne diese kann ein Kind nicht am Zeltlager teilnehmen. Die Tests werden von den Kindern selbst unter Aufsicht der LeiterInnen

durchgeführt. Bei Bedarf steht eine medizinisch ausgebildete Leiterin zur Verfügung, die den Test bei den Kindern durchführen könnte. Alle LeiterInnen haben dabei einen Mund-Nasenschutz an. Alle Testergebnisse werden für die Zeit des Zeltlagers dokumentiert und bis zu vierzehn Tage nach dem Zeltlager aufbewahrt. Danach werden diese datenschutzkonform vernichtet.

Die TeilnehmerInnen werden zeltweise im Freien und mit genügend Abstand zueinander getestet.

Bei einem positiven Testergebnis wird die jeweilige Person umgehend in Quarantäne gestellt. Die Eltern des positiv getesteten Kindes werden informiert. Durch die zuvor unterschriebene Einverständnis der Eltern wird das positiv getestete Kind umgehend von einem Leiter begleitet zur nächsten Bürgerteststelle gebracht. Ist das Ergebnis des Bürgertests negativ, so kann das Kind wieder normal zur Gruppe dazustoßen. Ist auch das zweite Testergebnis positiv, ist das Kind schnellstmöglich abzuholen und bis zu diesem Zeitpunkt zu separieren. Für die restlichen TeilnehmerInnen sind die Schnelltestergebnisse abzuwarten. Sind diese alle negativ, sind keine weiteren Maßnahmen zu erheben.

Küche

Das das Küchenteam die Mahlzeiten für alle TeilnehmerInnen und LeiterInnen zubereitet, gelten innerhalb der Küche besondere Vorsichtsmaßnahmen.

Essenszubereitung

Während des Aufenthalts in der Küche und besonders bei der Essenszubereitung hat das Küchenteam ein explizites Augenmerk auf die Einhaltung der Hygienevorschriften. Die Husten- und Niesetikette ist in jedem Fall zu beachten und einzuhalten. Zudem achtet das Küchenteam darauf, dass sich bei keiner Arbeit ins Gesicht zu fassen. Das Essen wird unter den üblichen Hygienebedingungen (gewaschene Hände, kein Schmuck, saubere Küchenutensilien und Arbeitsplatten, ...) zubereitet. Während der Essenszubereitung tragen alle Personen einen Mundschutz. Bei der Zubereitung von Fleisch oder Fisch auch Handschuhe. Es wird kein Holzbesteck oder -geschirr, sowie keine Holzbretter verwendet.

Spülen/ Reinigung

Die Küche wird regelmäßig gründlich gesäubert und desinfiziert, jedoch mindestens einmal pro Abend. Die Reinigungen werden protokolliert. In die Küche werden immer nur gründlich gereinigte Materialien eingelagert. Die Trockentücher sind häufig zu wechseln (mindestens einmal täglich) und nur von einer Person zu benutzen.

Geschirr, Besteck und Kochutensilien werden in einer Waschbütte mit warmen Wasser und Spülmittel gereinigt. Die LeiterInnen spülen ihr Geschirr in einer eigenen Bütte. Ebenso gibt es eine Bütte ausschließlich für Kochutensilien.

Prävention

Zu keiner Zeit befinden sich Personen außerhalb des Küchenteams in der Küche. die Hygienemaßnahmen und aktuellen Richtlinien zur Essenszubereitung werden jeder Person des Küchenteams eingehend erklärt und von den Personen des Küchenteams unterschrieben.

Die Maßnahmen und Richtlinien sind zudem ausgehängt und somit stets präsent. Außerdem befinden sich Checklisten mit täglich einzuhaltenden Vorschriften in der Küche.

Die Mitglieder des Küchenteams waschen oder desinfizieren sich regelmäßig die Hände. Wasch- und Desinfektionsmöglichkeiten werden zur Verfügung gestellt.

Einkauf

Beim Einkauf sind die Vorschriften des Bundes, der Länder und der Kreise zu beachten (Maskenpflicht, Abstandspflicht, Hust- und Niesetikette). Beim Ausladen der Einkäufe helfen ausschließlich LeiterInnen. Alle Beteiligten haben dabei einen Mund-Nasenschutz zu tragen und desinfizieren sich vorher die Hände. Einkäufe, die in die Küche eingelagert werden müssen, dürfen nur vom Küchenteam eingeräumt werden.

LeiterInnen

Unterbringung

Die LeiterInnen sind alle gemeinsam im Leiterzelt untergebracht. Im Zelt wird darauf geachtet, dass möglichst viel Abstand zwischen den einzelnen Schlafplätzen besteht.

Fahrdienst

Während der gesamten Teilnehmerzeit stehen ausreichend Fahrzeuge für den Notfall zur Verfügung. Der jeweilige Fahrdienst des Tages darf im Notfall ein Kind in seinem Auto transportieren (Einverständnis der Eltern wurde vorher abgefragt bzw. unterschrieben). Dabei haben alle im Auto sitzenden Personen eine Maske zu tragen, bestenfalls sind die Fenster geöffnet (je nach Wetter und Temperatur).

Vor- und Nachtrupp

Vor- und Nachtrupp bezeichnen die zwei Tage, die ein Teil der LeiterInnen vor und nach der Teilnehmerzeit bereits auf dem Zeltplatz sind, um die Zelte aufzubauen bzw. um nach dem Zeltlager alles wieder aufzuräumen.

Um das Infektionsgeschehen auch in dieser Zeit möglichst gering zu halten, kommen alle am Vortrupp bzw. Nachtrupp beteiligten Personen mit einem Negativ-Nachweis, der nicht älter als 48h sein darf. Zum Vor- und Nachtrupp sind auch Externe zugelassen, in der Regel sind dies ehemalige LeiterInnen oder enge Freunde, die den Auf- und Abbau unterstützen. Für diese Personengruppe gelten dieselben Hygieneregeln wie für die mitfahrenden LeiterInnen. Ebenso ist ein negatives Testergebnis vorzulegen. Die externen Personen verlassen den Zeltplatz bevor die Kinder ankommen und betreten ihn zum Nachtrupp erst, wenn alle Kinder wieder abgefahren sind.

Sonstiges

Überfall

Beim traditionellen „Überfallen“ des Zeltlagers besuchen uns in der Nacht ehemalige LeiterInnen und Freunde und versuchen, dass Zeltlagerbanner zu stehlen. Einige der Kinder sind als Nachtwachen eingeteilt und versuchen, die Überfänger zu fangen. Dies geschieht durch abklatschen.

Trotz der Corona-Situation haben wir uns dafür entschieden, diese Tradition dennoch beizubehalten. Dies hat mehrere Gründe:

Trotz dieser kurzzeitigen Besucher auf dem Platz wird die maximale Anzahl an gesetzlich zugelassenen Personen nicht überschritten, da die Anzahl der in einer Nacht kommenden Überfänger begrenzt ist. Alle Überfänger sind verpflichtet sich vorher (mind. 24h) bei der Lagerleitung anzumelden. Dies kann als Einzelperson oder als Gruppe geschehen (bei letzterem Fall wird ein Gruppenleiter benannt, der die Kommunikation übernimmt). Zudem sind alle Überfänger verpflichtet ein negatives Testergebnis (nicht älter als 24h), einen Genesungsnachweis oder einen Impfnachweis vorzulegen. Zudem erklären sie ihre Symptomfreiheit. Geschieht dies nicht oder es erscheinen nicht angemeldete Personen, werden diese ohne Umschweife wieder weggeschickt. Da das Fangen mittels abklatschen stattfindet ist auch kein näher Kontakt mit den TeilnehmerInnen vorhanden. Zudem bedeuten die Nachtwachen und der Überfall jedes Jahr wieder einen großen Spaß für alle Beteiligten, den wir nach dem letzten Jahr alle nötig haben.

Beim gemeinsamen Frühstück am nächsten Tag, zudem auch die Überfänger eingeladen sind, werden diese einen separaten Tisch bekommen und sind gebeten, den engen Kontakt mit den TeilnehmerInnen zu meiden. Nach dem Frühstück fahren die nächtlichen Besucher wieder.

In jeder Nacht gibt es einen Beauftragten des Leiterteams, der für die Einhaltung und Kontrolle aller Regeln betreffend der Überfänger verantwortlich ist.